

Heiße Rhythmen und internationale Leckereien

Oikos Begegnungsfest lockt Scharen von Besuchern auf Museumsareal

Obergünzburg | mha | Ein Oikos-Sommerfest der Begegnungen, Musik, mitreißenden Rhythmen und Lebensfreude lockte Besucherscharen auf das Museumsareal im Herzen von Obergünzburg. Beim Gang durch die neu eröffnete Südsee-Sammlung ließen sie sich in die mythische Welt Ozeaniens einführen, im Festzelt mit internationalen Gaumenfreuden und karibischen Cocktails verwöhnen. Weithin belebte der Klang von türkischer Saz-Gitarre und afrikanischen Djembé-Trommeln den Ort.

Mit türkischer Volksmusik und moderner türkischer Popmusik stimmte das Kemptener Duo „Designer“ – Sänger und Keyboarder Ali Can und Mehmet Yayla an der Laute Saz – die Gäste auf einen genussvollen Nachmittag ein. Cans Rat, „etwas für den Bauch“ zu tun, wurde gerne gefolgt. Das leckere Buffet bot reichlich Feines: vom Allgäuer „Glücksschweinbraten“ über Couscous, Köfte und türkische Pizza bis zum heimischen Kleckselkuchen und türkischem Pudding. Die Jongliergruppe des Kemptener Carl-von-Linde-Gymnasiums legte flotte Beachmusik auf. Die Keulen und Bälle flogen nur so, das Diabolo flitzte, und die kleinen Gäste, in Edith Gmeindners Kinderprogramm sehr beschäftigt, staunten.

Die Sonne brannte aufs Festzelt – und dann kam „Anitè“ und heizte erst richtig ein. Die neunköpfige Allgäuer Gruppe mit Bandleader Manfred Würzner trommelte afri-

kanische Rhythmen, Yankadi und Makru, langsam und schnell, Musik aus Guinea, dem nordwestlichen Afrika. Djembé- und Basstrommeln wurden in mitreißendem Rhythmus geschlagen. Lebensfreude pur kam dabei auf, und das Publikum klatschte begeistert.

Einst als Gartenparty gefeiert

Mit stimmungsvoller „Free Folk“-Musik rundete „Makama“ aus Ravensburg das Programm ab. Sie brachten eigenkomponierte Stücke, lyrische Texte, Geige, Querflöte, Akkordeon, Gitarre, Percussion

und Kontrabass. Interessante Begegnungen, auch musikalisch. Das Begegnungsfest als Teil des derzeitigen Südsee-Begegnungsprojektes sei eine „tolle Idee“, so Bürgermeister Lars Leveringhaus. Seit 1990 gibt es die ursprünglich als „alternative Gartenparty“ geplante Veranstaltung der Obergünzburger Kulturinitiative Oikos, die insbesondere ausländische Mitbürger und Gäste einschließen will. Zweite Vorsitzende Christine Räder freute sich heuer über ein „sehr erfolgreiches, ein bisschen anderes Fest“ zwischen Südsee und Allgäuer Lebensart.



„Folkoustic“ nennt die Gruppe „Makama“ ihren ganz eigenen Stil. Sie stellte einen der Höhepunkte im Programm des Oikos-Begegnungsfestes dar. Foto: Marianne Hacker